

Sisikon, 04. September 2019

Interpellation Sperrung Axenstrasse

Herr Präsident

Meine Damen und Herren

Ausgangslage:

An den Bergflanken des Fronalpstockes und Rophaiens, eine Erhebung von bis zu 1500 Metern über der Axenstrasse, sind die Lawinenzüge mit sehr grossen Felsbrocken durchsetzt, die ein hohes Sicherheitsrisiko für den Strassenverkehr als auch für die Velofahrer und Fussgänger bilden.

Blickt man nur 10 Jahre zurück, so stellt man fest, dass jährlich mindesten ein bis zwei Steinschlagereignisse zur Sperrung der Axenstrasse geführt haben. Durch diese Ereignisse musste die Axenstrasse jeweils bis zu zwei Wochen gesperrt werden.

Der Steinschlag vom Sonntag 28. Juli 2019 aus dem Gumpischtal verdeutlicht einmal mehr, welches gewaltige Gefahrenpotential über der offenen Axenstrasse herrscht. Der Steinschlag hat zur Folge, dass die wirtschaftlich sehr wichtige Strassenverbindung nach Schwyz und in den Grossraum Zürich für mindestens 8 Wochen gesperrt werden muss. Für sehr viele Pendler als auch Unternehmer bedeutet das, dass der Zeitaufwand sehr gross wird um an den Arbeitsplatz zu gelangen und für Güter ein Umweg von 100 km gefahren werden muss.

Die Bauzeit der Neuen Axenstrasse, mit Morschacher Tunnel und Sisikoner Tunnel, beträgt ca. 10 Jahre. Die Behandlung der 4 Einsprachen vor Bundesverwaltungsgericht und Bundesgericht schieben den Baubeginn auf unbestimmte Zeit weiter nach hinten.

Antrag:

Gestützt auf Artikel 127 ff der Geschäftsordnung des Landrates ersuchen wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche mittelfristigen Massnahmen sind geplant, damit Gewerbe und Pendler trotz häufiger langer Axenstrasse Sperrungen, weiterhin im Kanton Uri bleiben ?
2. Welche Projektanpassungen im südlichen Tunnelportal beim Gumpisch müssen wegen dem riesigen Steinschlagpotential zusätzlich ergriffen werden ?
3. Mit welchen zeitlichen Verzögerungen muss man infolge Plananpassungen bei den Sicherungsmassnahmen rechnen ?



4. Das aufliegende Projekt Neue Axenstrasse kann auch in Etappen realisiert werden. Ist ein Vorziehen der ersten Etappe Umfahrung Sisikon mit dem Sisikoner Tunnel technisch und verfahrensmässig möglich ?
5. 1995 wurde durch das Nein des Kantons Schwyz zum Fronalptunnel das Projekt aus dem genehmigten generellen Nationalstrassen Programm gekippt. Kann das durch die verzögerungstaktischen Einsprachen bis vor Bundesgericht. bzw. durch eine neue Projektanpassung wieder geschehen ?

Wir danken dem Regierungsrat für die Beantwortung der Fragen.



Theophil Zurfluh, Sisikon
(Erstunterzeichner)



Tisi Steinegger, Flüelen
(Zweitunterzeichner)



Pius Käslin, Flüelen
(Mitunterzeichner)